

Erwachsenenbildung maßgeblich für "Aktives Altern"

Graz (OTS) - "Magazin erwachsenenbildung.at" untersucht Rolle der Erwachsenenbildung für gerechte Teilhabechancen im Alter
Die aktuelle, dreizehnte Ausgabe des Magazin erwachsenenbildung.at titelt "Erwachsenenbildung als Faktor aktiven Alters". Im Fokus steht die Frage, wie Erwachsenenbildung zur erfolgreichen Bewältigung der dritten und vierten Lebensphase beitragen kann. Die Beiträge stammen von hochkarätigen BildungstheoretikerInnen und -praktikerInnen wie Franz Kolland, Solveig Haring und Christine Mitterlechner. Das Magazin ist ab sofort kostenlos unter www.erwachsenenbildung.at/magazin downloadbar und auch als Druckversion zum Selbstkostenpreis von 17 Euro erhältlich.

Lernen und Bildung wesentlich für gesellschaftliche Teilhabe Älterer

Mehr als ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung ist über 60 Jahre alt, die Lebenserwartung steigt kontinuierlich. Erwachsenenbildung spielt eine wesentliche Rolle für die Gestaltung eines "Aktiven Alterns", das durch die Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen, Selbstbestimmung und hohe Lebensqualität gekennzeichnet ist. Tatsache ist jedoch, dass die Teilnahme an organisierter Bildung mit steigendem Lebensalter abnimmt. Das Magazin, das sich als führendes Fachmedium von ErwachsenenbildnerInnen für ErwachsenenbildnerInnen versteht, möchte deshalb Handlungsfelder für die Erwachsenenbildung aufzeigen und den Diskurs und die Vernetzung zum Thema anregen.

Ältere als Zielgruppe der Erwachsenenbildung bisher vernachlässigt
Wilfried Hackl, Koordinator des Magazins: "In der Erwachsenenbildung haben wir uns bislang viel zu wenig mit dem Alter und dem Altern auseinander gesetzt. Ältere wurden undifferenziert als SeniorInnen angesprochen. Ältere Lernende befinden sich aber abhängig von Faktoren wie Geschlecht, Bildungsstand, Einkommen, Migrationshintergrund, Lebensraum usw. in höchst unterschiedlichen Lebenssituationen. Was sie eint, ist, dass sich die Nützlichkeit von Bildung in der Nacherwerbsphase nicht mehr über deren Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt, sondern über die Anschlussfähigkeit von Erlerntem in der persönlichen Lebenswelt definiert."

Magazin bietet theoretischen Background und praktische Beispiele

Das Magazin zeigt die vielschichtigen Aspekte des Themas "Bildung und Alter(n)" auf: Eine Einführung in das Thema bieten die namhaften Wissenschaftler Franz Kolland und Horst Siebert. Das positiv besetzte Leitbild des "aktiven Alter(n)s", das auch im "Europäischen Jahr für aktives Altern 2012" promoted werden wird, problematisiert Barbara Pichler. Im Anschluss zeigen Jana Wienberg und Judith Czepek "Ungleiche Teilhabechancen von der Wiege bis zur Bahre" auf. Mit den Rahmenbedingungen und Strukturen, die eine Bildungsteilnahme im Alter fördern, setzen sich Claudia Strobel, Bernhard Schmidt-Hertha und Dieter Gnahs sowie Jens Friebe und Katrin Hülsmann auseinander. Olaf Dörner, Peter Loos, Burkhard Schäffer und Christopher Wilke dokumentieren anhand der Gruppendiskussion eines Fotos, wie problematisch erfahrungsgebundene, stereotype Altersbilder sein können. Mit didaktischen Grundsätzen des Lernens im Alter befasst sich Anita Brünner.

Fünf Beispiele aus der Bildungsarbeit mit Älteren regen zur Nachahmung an: Reinhard Ehgartner stellt Bibliotheken als Begleiter aktiven Alters vor, während Solveig Haring die Wichtigkeit der Vermittlung von Medien- und digitaler Kompetenz für ältere Frauen unterstreicht. Frederick Schulz stellt das innovative eLearning Projekt "LEA - Lernend Altern" für ältere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen vor, Manuela Vollmann beschreibt zwei Lehrgänge des abz*austria für arbeitslose Frauen über 45. Doris Bammer, Gert Lang und Almut Bachinger befassen sich mit der Weiterbildung von Fach- und Führungskräften von Diensten und Einrichtungen für ältere Menschen im Bereich Gesundheitsförderung. Ein Porträt des noch jungen Berufsbildes "Geragoge/Geragogin" sowie eine Vorstellung des 2009 gegründeten Berufsverbandes liefert Christine Mitterlehner. Abgerundet wird die Ausgabe durch vier Buchrezensionen zum Thema. Weitere, über das Magazin hinausgehende Beiträge zum Themenkreis der Ausgabe wie ein Interview mit Elisabeth Hechl, seniorenpolitische Grundsatzabteilung des BMASK, stehen unter www.erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten.php zur Verfügung.

Fachmedium, Online-Information und -Diskussion

Magazin erwachsenenbildung.at ist das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs der österreichischen Erwachsenenbildung. Es wird vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, bifeb), gemeinsam mit dem BMUKK dreimal jährlich herausgegeben. Alle eingereichten Artikel werden einem Review der Fachredaktion unterzogen, die mit ExpertInnen aus Wissenschaft, Praxis und Medien besetzt ist. Seit 2007 als

Online-Magazin betrieben, erscheint das Magazin seit 2009 auch als gedruckte Publikation. Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenbildung.at sind im PDF-Format unter www.erwachsenbildung.at/magazin kostenlos verfügbar.

Die nächste Ausgabe des Magazins im November 2011 wird sich mit dem Nationalen Qualifikationsrahmen in Österreich (NQR) auseinandersetzen.

Rückfragehinweis:

~

Magazin erwachsenbildung.at
c/o Institut EDUCON, Mag. Wilfried Hackl
Bürgergasse 8-10/I, A-8010 Graz
Tel.: +43 (0)316 71 95 08
E-Mail: redaktion@erwachsenbildung.at

Gerne stellen wir Kontakt zu den AutorInnen des Magazin erwachsenbildung.at her. Aktuelle, monatliche Informationen aus der Redaktion sowie die Ankündigung der aktuellen Magazin-Ausgabe dreimal im Jahr per Newsletter fordern Sie bitte an unter: office@erwachsenbildung.at

communications, Agentur für PR, Events & Marketing
Nina Weiß
Lichtensteinstraße 12/9, 1090 Wien
Tel.: + 43 (0)1 315 14 11-42, E-Mail: nina.weiss@communications.co.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/6995/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0076 2011-06-27/10:51

271051 Jun 11

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20110627_OTS0076